

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Annahme einer Schenkung für das Museum für Angewandte Kunst
hier: Schenkungsangebot von Herrn Franz J. Ronig**

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	06.09.2016
Rat	22.09.2016

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln nimmt mit großem Dank das Schenkungsangebot des Möbelensembles, des Kelches und der Patene sowie der Bodenstanduhr durch Herrn Franz J. Ronig an.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Begründung

Die Schenkung an das MAKK stammt von dem in Troisdorf geborenen Domkapitular und Kunsthistoriker Prof. Dr. Franz Ronig aus Trier. Sie umfasst eine Bodenstanduhr (18./19. Jahrhundert), einen Silberkelch mit Patene der Goldschmiedin Käthe Rückenbrod aus den 1960er Jahren sowie ein Möbelensemble von Fritz August Breuhaus de Groot von etwa 1924.

Alle Objekte dieser Schenkung bilden eine sinnvolle Ergänzung der Sammlungen im MAKK.

Die Goldschmiedin Käthe Rückenbrod (1905-1989) war in Heidelberg-Ziegelhausen tätig und schuf vor allem Emailarbeiten, von denen sich vier Dosen aus den 1950er Jahren in den Sammlungen des MAKK befinden. Der Silberkelch mit Patene bildet insofern eine Bereicherung dieser kleinen Objektgruppe, da sakrale Objekte von Käthe Rückenbrod relativ selten sind.

Bei der Bodenstanduhr handelt es sich um ein historisierendes Möbel des 19. Jahrhunderts, das kombiniert mit älteren Teilen den Typus niederländischer Standuhren aus dem 17. Jahrhundert imitiert.

Das von dem Architekten und Designer Fritz August Breuhaus de Groot (* 9. Februar 1883 in Solingen; † 2. Dezember 1960 in Rodenkirchen-Hahnwald) um 1924 gestaltete Möbelensemble ist ein qualitativvolles und seltenes Beispiel des deutschen Art Déco.

Breuhaus de Groot war vor allem in den 1920er und 1930er Jahren ein gefragter Architekt und Gestalter. Als Mitglied des Werkbundes war er auf der Kölner Werkbund-Ausstellung mit einer Reihe von Arbeiten vertreten. Neben Wohnhäusern mit Raumausstattung für die großbürgerliche Gesellschaft im In- und Ausland machte sich Breuhaus de Groot vor allem mit seinen Inneneinrichtungen für Luftschiffe (Hindenburg) und Schiffe (Ozeandampfer Bremen, Segelschulschiff Gorch Fock) einen Namen. Im Rahmen des Produktdesigns arbeitete er z.B. für Hersteller wie die Württembergische Metallwarenfabrik (WMF).

Das Ensemble besteht aus einer Anrichte, einer Vitrinenaufsatzkommode und einem Ausziehtisch aus kostbarem Makassar-Ebenholz sowie sechs Stühlen, die aus eingefärbtem Buchenholz gearbeitet sind. Charakteristisch sind die kantig nach außen geschwungenen Füße der Möbel, die rautenförmigen Schubladen- und Türknäufe mit hellen Kunststoffelementen sowie die niedrige Galerie der Anrichte, die an japanische Architekturelemente erinnert.

Laut Auskunft des Voreigentümers haben dessen Eltern, die bis 1925 in Bad Hönningen wohnten, das Möbelensemble aus der Konkursmasse des im gleichen Ort ansässigen Schreiners und Architekten Hans Hönig erworben, der im Auftrag von Breuhaus de Groot Möbel gefertigt hat. Das Möbelensemble begleitete die Familie bei den verschiedenen Umzügen nach und innerhalb Kölns sowie an andere Orte.

Aufgrund seiner kunsthistorischen Bedeutung als frühes Beispiel des deutschen Art Déco und der nachgewiesenen Kölner Provenienz stellt das Esszimmer-Ensemble von Breuhaus de Groot eine ganz besondere Bedeutung für die Sammlung des MAKK dar. Hinzu kommt die Seltenheit der von Breuhaus de Groot überlieferten kompletten Raumausstattungen.

Der Gesamtwert beläuft sich auf insgesamt 18.500 Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

17.000 Euro	Möbelensemble (Inventar Nummer: A2067 a-j)
1.000 Euro	Kelch und Patene (Inventar Nummer: G671 a,b)
500 Euro	Bodenstanduhr (Inventar Nummer A2068a,b)

Mit der Schenkung sind keine Auflagen verbunden.